

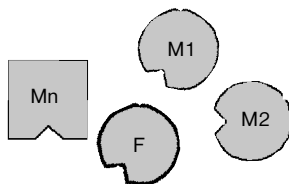
Frau hat zum wiederholten mal Gebärmutter-Myome.

Gerhard Walper

Eine junge Frau möchte ihre Familie stellen. Sie ist verheiratet und sie wünscht sich Kinder. Nun macht sie sich Vorwürfe, weil sie wegen ihres Studiums gewartet hat, obwohl der Arzt ihr dringend riet, bald schwanger zu werden. Denn schon zweimal wurden bei ihr Myome operativ entfernt, gutartige Geschwulste an der Innen- und Außenwand ihrer Gebärmutter. Jetzt kam hinzu, daß erneut Myome im Anfangsstadium entdeckt worden waren. die vom Arzt angeratene Gelbkörperbehandlung würde zur Unfruchtbarkeit führen, wahrscheinlich auch die Alternative, eine dritte OP.

Ich lasse sie zunächst Stellvertreter für sich, ihren Mann und die Myome (es waren zum dritten Mal zwei Stück) auswählen und aufstellen. Für die Myome wählt sie Frauen – später sollte sich zeigen, warum – und stellt sie in ihren Rücken.

1. Bild *



* Abkürzungen

F Frau, Klientin

Mn Mann

M1, M2 Myome

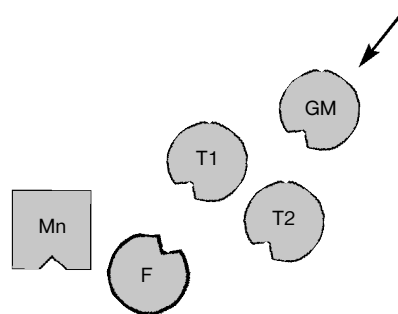
Ihre Stellvertreterin wirkt unruhig und bedrückt. Die Myome möchten ganz nah zur Frau und schmiegen sich an ihren Rücken, doch ganz zufrieden sind sie damit nicht. Ich schlage ihnen vor, sich einen besseren Platz zu suchen. Sie stellen sich zunächst vor die Frau, dann setzen sie sich mit dem Rücken zu ihr auf den Boden und lehnen sich an.

Es ist das Bild einer Mutter mit ihren toten Kindern. Ich teile der Klientin mein Bild mit und frage: „Welche Mutter und welche Kinder sind es wirklich?“

Darauf berichtet sie, die Mutter ihrer Mutter habe zwei Totgeburten gehabt, zwei Mädchen (!). Und sie weiß noch genau, wie sehr ihr die Großmutter leid tat, wenn diese an ihrem Kindbett saß, um der Enkelin ihre Geschichte mit den Totgeburten und dem Großvater zu erzählen. Der hatte im Krieg eine andere Frau, weshalb sich die Oma von ihm trennte.

Ich bitte sie, die Großmutter hinzustellen, lasse die Myome sich jetzt als die totgeborenen Kinder vor die Großmutter setzen und die Stellvertreterin der Frau sich den dreien zuwenden.

2. Bild*



*Abkürzungen

GM Großmutter mütterlicherseits

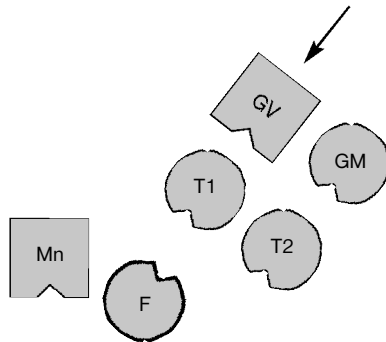
+T1, +T2 Tanten, totgeborene Kinder der Großmutter
(vorher M1, M2)

Die Frau ist sofort sehr entlastet. Der verstrickende Satz für sie lautet: „Liebe Oma, ich trage es für dich.“

Als die Klientin hineingenommen wird, ist sie tief bewegt und umarmt die Großmutter voller Schmerz.

Die Lösung wird mit folgenden Sätzen versucht: „Liebe Oma, ich habe es gern für dich getragen, mit Liebe. Schau bitte freundlich, wenn ich es jetzt bei dir lasse“. Doch man sieht, daß die Enkelin es noch nicht bei der Großmutter lassen kann. auch der Satz : „Du bist die Große und jetzt traue ich es dir zu, es selbst zu tragen.“ bringt keine Lösung. Erst als der Großvater hinzuge stellt wird, geht es leichter.

3. Bild*



*Abkürzungen

GV Großvater mütterlicherseits

(1. Mann der Großmutter, Vater der Mutter und der Tanten)

Die toten Tanten können sich nun bei beiden Eltern anlehnen, sie umarmt auch den Großvater und kann jetzt mit Erleichterung zurücktreten und sagen: „Liebe Tanten, ihr habt einen Platz in meinem Herzen. Doch jetzt lasse ich euch bei Oma und Opa.“

Dann stellt sie sich neben ihren Mann, schaut nochmal zurück und sagt zu den Großeltern und den toten Tanten: „Das ist mein Mann, wir wünschen uns Kinder. Bitte schaut freundlich, wenn es gut weitergeht.“ Alle sind gerührt und der Mann ist froh, daß seine Frau sich jetzt ihm zuwenden kann.

Nachbemerkung

Die Aufstellung war im April 1996. Eine Woche später rief mich die Frau an um mir mitzuteilen, daß bei einer Kontrolluntersuchung keine Myome mehr festgestellt worden waren. Im Oktober 1998 telefonierte ich erneut mit ihr, um einige Details in meiner Niederschrift zu überprüfen. So erfuhr ich, daß sie bald nach dem Aufstellungsseminar schwanger wurde und mittlerweile stolze Mutter einer gesunden Tochter ist. In der Schwangerschaft hatte sich zwar erneut ein Myom gebildet, doch es blieb so klein, daß es weder die Schwangerschaft noch die Geburt beeinträchtigte. Seither sind bei ihr keine Myome mehr aufgetreten.